

Frühjahrsausfahrt 18.4.2010: Alb und oberes Donautal

Nach dem durchwachsenen Wetter und bescheidenen Temperaturen setzten die Teilnehmer der Tour – neun an der Zahl zzgl. zwei Sozias – auf die Zuverlässigkeit des Wetterberichts. Dieser prophezeite schönes Wetter bei bis zu 19°C. Mehr oder weniger pünktlich um 9 Uhr trafen sich acht der Teilnehmer bei lausig kalten 8°C und bedecktem Himmel an der Shell-Tankstelle in Nellingen.



Am Treffpunkt Shell-Tanke

In der Hoffnung auf rasch steigende Temperaturen ging es hinter Beuren (dort wartete der neunte Teilnehmer) im Schlepptau eines stinkenden Wohnmobils nach Erkenbrechtsweiler auf die Schwäbische Alb. Welche Überraschung: dort war's auch nicht wärmer.



1. Rast bei Bad Urach

In Bad Urach dann eine echte Überraschung: der Wunsch nach einer Pinkelpause – eigentlich ganz normal wenn der Wunsch von den bekannten Aspirantinnen gekommen wäre, aber nein, diesmal musste ein Mann! Aber es sei ihm verziehen; es handelte sich um ein sympathisches Nochnicht-Mitglied, und somit konnte er die Gepflogenheiten bei unseren Ausfahrten (weibliches Monopol bei Pinkelpausenanforderungen) noch nicht kennen.

Weiter die Alb rauf, runter und wieder rauf nach Sonnenbühl auf der Reutlinger Alb (mittlerweile gab's schon an die 11°C) und ins Laucherttal. Kurz vor Verringendorf erhielt ich von einer Mitfahrerin in rot ein Zeichen, dass ich doch rechts abbiegen sollte – aber woher wusste sie wo's weiter geht? Und es stimmte auch noch: in Verringendorf ging's rechts ab auf den großen Heuberg. Jedoch wie jeder der je bei einer unserer Ausfahrten dabei war weiß, das Zeichen hatte eine andere Bedeutung: Pinkelpause. Und tatsächlich war schon wieder fast eine Stunde seit der letzten Pause vergangen.



2. Rast bei Verringendorf

Hinter Stetten am kalten Markt führte uns eine geniale Straße nach Thiergarten im oberen Donautal. Und hier im oberen Donautal war's mit 15°C dann auch schon ein bißchen wärmer. Aber leider verläßt die Straße das Donautal bei Beuron schon wieder, und es geht bergauf (mit entsprechend sinkenden Temperaturen) zum Knopfmacherfelsen.



Mittagessen

Hier oberhalb des Donautals war Mittagspause angesagt, und einige waren ob der gestiegenen Temperaturen so übermütig, dass sie auf der Terrasse essen wollten. Es zeigte sich mal wieder, dass Temperatur sehr unterschiedlich empfunden wird: während sich einige nicht von ihrer Jacke trennen mochten saß der Herbert doch tatsächlich im kurzärmeligen T-Shirt am Tisch (aber er holte dann auch noch seinen Überzieher).

Nach dem reichhaltigen Essen schlug ich einen Verdauungsspaziergang zum Aussichtspunkt auf dem Knopfmacherfelsen vor – was alle für einen Scherz hielten. Nachdem auch beim Letzten die Zweifel an der Ernsthaftigkeit dieses Vorschlags ausgeräumt waren machten wir uns auf den immerhin ca. 150 m langen Weg durch den Wald zum Aussichtspunkt.



Weg zum Kopfmacherfelsen



Blick ins obere Donautal

Die Aussicht von hier oben auf das obere Donautal, Kloster Beuron, das Jagdhaus und Schloss Bronnen ist einfach grandios und entschädigte schließlich alle für die ‚Strapazen‘.

Wieder zurück am Parkplatz, rauf auf die Mopeds und über Fridingen durch das Tal der oberen Bära nach Tieringen und über den Lochenpass – ja, entgegen der Vermutung war der Lochenpass frei befahrbar! – nach Weilstetten und auf der Nebenstrecke nach Albstadt. Hier wurde Sprit gefasst, die Blase geleert und anschließend der Weg zum Nachmittagskaffe in Angriff genommen – wobei zu dieser Zeit noch keiner wusste wo es den geben würde. Ganz aufgeweckte bemerkten dann sogar, dass eine Teilstrecke auf dem Weg nach Engstingen bereits am Vormittag in gleicher Richtung befahren wurde.

Nichts desto weniger fanden wir ein Café mit schöner Gartenterrasse, und auch die Sonne zeigte sich während wir bei Cappuccino und Erdbeerkuchen dort saßen.



Kaffeepause

Kurz vor 17 Uhr wurde dann die letzte Etappe in Angriff genommen, die über Holzelfingen und St. Johann auf der hinteren Alb, Bad Urach, Hülben und abermals Erkenbrechtsweiler auf der vorderen Alb nach Frickenhausen führte, wo die Verabschiedung erfolgte.

Sichtlich zufrieden über den schönen, wenn auch etwas kühlen Tag wurde von hier aus der restliche individuelle Heimweg angetreten.

©Martin